

## **Für den Wandel in Sachsen – Zukunft Grün gestalten**

### **I) GRÜNE Politik braucht es mehr denn je**

Die Folgen des Klimawandels werden immer stärker sichtbar, auch in Sachsen. Unsere Gesellschaft steht vor der Aufgabe, diesem zu begegnen, die spürbaren Folgen des Klimawandels gering zu halten und endlich einen ökologischen Wandel einzuleiten.

Gemeinsam stehen wir vor der Herausforderung, die weit verbreitete Atmosphäre von Hass und Gewalt zu überwinden und mit Klarheit und Beharrlichkeit eine an den Werten des Grundgesetzes orientierte friedliche demokratische Kultur zu entwickeln, in der Menschen in Vielfalt und gegenseitigem Respekt ihr Leben gestalten können.

Die wachsende soziale Ungleichheit in unserer Gesellschaft, die Existenzängste schürt, den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährdet und zu einem erheblichen Vertrauensverlust in die Politik führt, ist eine große Herausforderung. Starke GRÜNE werden in Sachsen dazu beitragen, diese Herausforderungen mit Entschlossenheit anzugehen. Seit jeher sind wir die Partei des Klimaschutzes und der Ökologie. Wir stehen für eine vielfältige, demokratische und offene Gesellschaft, deren Fundament die Menschen- und Bürger\*innenrechte bilden. Für uns bedeutet Gerechtigkeit mehr als nur Chancengerechtigkeit und Umverteilungswettbewerb.

### **II) Ein anderes Sachsen ist möglich: Vielfältig und offen**

Seit über zwei Jahrzehnten wird der Freistaat von der CDU und ihren wechselnden Koalitionspartnern schlecht regiert – Verwalten statt gestalten ist dabei die oberste Devise.

Die vielfach propagierte wirtschaftliche Erfolgserzählung, im Vergleich zu den anderen Ostländern, ist nicht mehr in der Lage, die von der Staatsregierung über Jahre hinweg verursachten Probleme in Sachsen, wie das bestehende Demokratiedefizit, die aktuelle Bildungsmisere oder den Irrweg in der Energiepolitik, zu kaschieren. In jüngerer Zeit hat die Staatsregierung den Freistaat zudem durch die Unfähigkeit in den zentralen Herausforderungen

zu steuern, statt nur stoisch weiter zu verwalten, in ein Staatsversagen in wichtigen politischen Bereichen manövriert. Vielfach zeigen sich mittlerweile tiefgreifende politische und gesellschaftliche Missstände, die deutlich machen, dass ein grundlegender politischer Wandel in Sachsen überfällig ist.

Ein solcher Wandel ist nur möglich mit dem klaren Wechsel in Regierungsverantwortung: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellen sich den zentralen Herausforderungen und geben auf die Fragen, die die Menschen in Sachsen beschäftigen, zukunftsweisende und tragfähige Antworten. Wir wollen Verantwortung für Sachsen und die Bürger\*innen im Freistaat übernehmen und unsere politischen Vorstellungen umsetzen. Natürliche Lebensgrundlagen konsequent schützen und bewahren. Wir wollen unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten und das Klima schützen. Die CDU-geführte Staatsregierung nimmt diese Aufgabe nicht ernst. Zum einen beschleunigt die auf Braunkohle fokussierte Energiepolitik von CDU und SPD den Klimawandel und bremst die erneuerbaren Energien aus, zum anderen verhindert sie den notwendigen ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturwandel für ganze Regionen in Sachsen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird den zügigen Ausstieg aus der Braunkohle einleiten und Sachsen auf den Weg zu 100% erneuerbaren Energien bringen. Der Lausitz und dem mitteldeutschen Braunkohlerevier werden wir eine verlässliche Perspektive jenseits der Braunkohle eröffnen. Wasser, Luft und Boden sind die Grundlagen unseres Lebens, sie zu schützen ist Kern GRÜNER Politik. Deshalb werden wir in politischer Verantwortung diesem Schutz einen höheren Stellenwert als bisher in Sachsen einräumen. Alle Organismen müssen vor schädlichen Einflüssen geschützt werden. Die Überdüngung der Böden hat als Folge der Massentierhaltung bereits jetzt fatale Folgen für den Grundwasserhaushalt. Wir GRÜNE werden den Ausstieg aus der industriellen Massentierhaltung, die schädlich für unsere Gesundheit und ethisch fragwürdig ist sowie in der Bevölkerung auf immer weniger Akzeptanz stößt, einleiten und die ökologische Landwirtschaft in Sachsen stärker fördern.

Seit die vorangegangene CDU-FDP-Regierung den Baumschutz weitgehend ausgehebelt hat, werden mehr Bäume gefällt als neue gepflanzt. Die Flächenversiegelung schreitet trotz sinkender Bevölkerungszahl weiter voran. Mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Regierungsverantwortung wird es endlich wieder einen funktionierenden Baumschutz in Sachsen und weniger Flächenversiegelung geben.

Wir stehen als GRÜNE für den Wandel in der Verkehrspolitik, der stärker die Belange des öffentlichen Verkehrs, von Fußgänger\*innen und des Radverkehrs in den Blick nimmt. Die

bisherige Fokussierung der Regierung auf den Autoverkehr werden wir beenden und mit dem Sachsentakt als integralen Taktfahrplan Mobilität, unabhängig vom Auto, attraktiv und damit auch bezahlbar gestalten.

### **Sachsen muss gerechter werden**

Wir GRÜNE kämpfen für mehr Gerechtigkeit in Sachsen. In Sachsen hängen die Bildungschancen junger Menschen deutlich stärker als in anderen Bundesländern von Herkunft und Einkommen der Eltern ab. Die CDU hat die Personalprobleme in den sächsischen Schulen zu lange nicht ernst genommen und steht angesichts des Lehrkräftemangels und des Unterrichtsausfalls vor dem Offenbarungseid. Wir GRÜNE in Regierungsverantwortung werden durch weitsichtige und nachhaltige Personalpolitik den Mangel an gut ausgebildeten Lehrkräften überwinden. Wir werden längeres gemeinsames Lernen ermöglichen und den Zugang zu Bildung unabhängig von Herkunft und Einkommen der Eltern gestalten. Mit uns wird Inklusion im Schulsystem umfassend umgesetzt, statt wie bisher nur halbherzig betrieben und die Personalausstattung an den Schulen und in den Kitas, als zentrale Einrichtung der frühkindlichen Bildung, verbessert werden. Den Hochschulen werden wir mehr Autonomie geben und die Mitbestimmungsrechte stärken.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Sachsen wurde in der Vergangenheit mit der Ausweitung von Niedriglohnjobs bezahlt. Zu viele Menschen in Sachsen müssen unter der Armutsgrenze leben. Dies hindert gerade Kinder und Jugendliche daran, ihre Chancen in Schule, Arbeitsmarkt und Wissensgesellschaft tatsächlich wahrzunehmen.

Mit uns werden die Familien in Sachsen gestärkt, indem die Beratungs- und Unterstützungsangebote verbessert werden und wir für bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen. Wir werden selbstbestimmtes Leben für alle Menschen in Sachsen ermöglichen und ein inklusives Gemeinwesen voranbringen. Mit einer neuen Vergabepolitik wollen wir dafür Sorge tragen, dass sozialen und ökologischen Kriterien bei der Verwendung staatlicher Gelder ein größerer Stellenwert eingeräumt wird. Durch eine stärkere Beratung und mehr Weiterbildungsmöglichkeiten werden wir Langzeitarbeitslose unterstützen.

Wir GRÜNE setzen uns für mehr Gerechtigkeit und bessere Teilhabemöglichkeiten bei der Integration von geflüchteten Menschen und Migrant\*innen ein. Wir werden die Anstrengungen für die Integration der Flüchtlinge verstärken. Dazu gehört auch der einfachere Zugang zu Bildung

und zum Arbeitsmarkt als wesentlicher Schlüssel für eine gelingende Integration.

Ein gerechtes Sachsen zeigt sich auch daran, wie wir mit den unterschiedlichen Regionen in unserem Land umgehen. Hier hat die Staatsregierung in der Vergangenheit nicht nur mit ihrer Infrastrukturpolitik die Weichen falsch gestellt, sondern auch mit dem Rückzug des Staates aus der Fläche und dem Abbau von Polizei- und Behördenstandorten im ländlichen Raum ein fatales Zeichen gesetzt. Wir werden den ländlichen Raum stärken, statt ihn ausbluten zu lassen.

Mobilität ist Grundvoraussetzung für Teilhabe und Zugang zu den Institutionen und Regionen in unserem Land und damit auch eine Frage der Gerechtigkeit.

Die Handlungsfähigkeit der Kommunen werden wir durch eine Stärkung der kommunalen Verantwortung und durch die Modernisierung des kommunalen Finanzausgleichs verbessern, um mehr Gerechtigkeit zwischen Land und Kommunen zu erreichen.

### **Für einen Wandel der demokratischen Kultur in Sachsen**

Sachsen braucht einen Wandel in der demokratischen Kultur. Die Staatsregierung hat bei der Verteidigung der demokratischen Grundwerte versagt und durch den massiven Stellenabbau bei Polizei und Justiz den Rechtsstaat an den Rand seiner Funktionsfähigkeit gespart. Die Unfähigkeit sächsischer Behörden, gegen rechte Ausschreitungen und Gewalttaten konsequent vorzugehen, wurde zum Sinnbild eines Staates, der in seinen ureigenen Aufgaben zu scheitern droht. Der verzweifelte Ruf des Ministerpräsidenten nach der Zivilgesellschaft im Kampf gegen Hass und Gewalt in Sachsen ist ein Hohn für jene, die sich seit langem für die Förderung von Vielfalt und Weltoffenheit eingesetzt haben und dabei nicht selten kriminalisiert wurden.

Wir GRÜNE werden den demokratischen Rechtsstaat stärken – mit einer personell gut ausgestatteten, gut ausgebildeten und zugleich gut kontrollierten Polizei und mit einer personell besser aufgestellten Justiz. Wir werden die Bürger\*innenrechte wirksam schützen und Überwachung eindämmen, um die Freiheit der Bürger\*innen zu stärken.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird in Regierungsverantwortung mehr Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten sowie mehr direkte Demokratie durch die Senkung der Quoren für Volksbegehren durchsetzen. Da Beteiligung ohne Information nicht gelingen kann, werden wir die Informationsfreiheit durch mehr Auskunftsrechte für die Bürger\*innen stärken. Wir werden Menschen und Institutionen unterstützen, die sich für eine an den Grundwerten des

Grundgesetzes orientierten demokratischen Gesellschaft in Sachsen einsetzen und die klare Kante gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zeigen. Wir wollen die politische Bildung in Sachsen in ihrer Rolle für die Entwicklung einer vielfältigen und demokratischen Gesellschaft stärken. Mit uns wird eine Förderung der Vielfalt von Lebensweisen und eine echte Gleichstellung in Sachsen erreicht.

AfD, PEGIDA und ihre Ableger haben das politische Klima vergiftet. Sie alle haben einen hohen Anteil daran, dass Hass auch in Gewalt umschlägt und sich viele Menschen in Sachsen, aufgrund ihrer Herkunft oder ihres gesellschaftlichen Engagements, Angst um ihr Wohlergehen machen müssen. Die AfD steht für ein anti-liberales Gesellschaftsbild, welches konträr zu den Vorstellungen einer weltoffenen, freiheitlichen, rechtsstaatsorientierten, demokratischen Gesellschaft ist. Das entstandene Klima und die Auseinandersetzung mit der AfD ist eine zentrale Herausforderung für alle Demokrat\*innen. Die nächsten Jahre dürfen nicht zur Erfolgswelle der Antidemokrat\*innen und Rechtsextremen werden. Es gilt für uns alle, die Demokratie gegen ihre Feinde zu verteidigen.

### **III) Die politische Landschaft erodiert weiter – auch in Sachsen**

Die Landtagswahl 2014 und die jüngsten Abstimmungen in anderen Bundesländern zeigen deutlich, dass sich die politische Landschaft in Deutschland und auch in Sachsen in einem Umbruch befindet.

Die CDU hat ihr Abonnement auf eine absolute Mehrheit auf Dauer verloren. Derzeit kann sie sich nicht einmal mehr sicher sein, dass ein Koalitionspartner allein zum Machterhalt ausreicht. In der Fläche verliert sie immer mehr Zuspruch, wie zuletzt die Bürgermeister\*innenwahlen in den Mittel- und Großstädten gezeigt haben.

Die CDU steht für Stillstand und Machterhalt um ihrer selbst willen. Sie sucht sich Koalitionspartner, von denen möglichst wenig Widerspruch zu erwarten ist und hat einen solchen in der SPD gefunden. Versuche führender CDU-Politiker\*innen durch einen straffen Rechtskurs, der teilweise mit einem offenen Bruch mit christlichen, humanistischen und rechtsstaatlichen Grundwerten einher geht, Wähler\*innen (zurück) zu gewinnen und die Relativierung des Rechtsextremismusproblems in Sachsen, tragen zur Verbreitung von Vorurteilen und zur Vergiftung des gesellschaftlichen Klimas bei. Wenn Teile der CDU offen von einer

Regierungsbeteiligung der AfD sprechen, agieren sie völlig verantwortungslos.

Die SPD ist erneut weitgehend zum Steigbügelhalter der CDU mutiert. Ihr eigenes Profil ist schwach, ihre Durchsetzungsfähigkeit in entscheidenden politischen Fragen tendiert gegen Null, wichtige Impulse für die Politik im Freistaat fehlen.

Es ist ihr – insbesondere ihrem stellvertretenden Ministerpräsidenten – kaum gelungen, die politische Kultur in Sachsen zu verbessern. Die sächsische SPD kann nicht aus eigener Kraft eine gestaltende Rolle für Sachsen einnehmen. In manchen Politikfeldern, z. B. in der Energie- und Klimapolitik, steht auch sie nicht für Zukunftsfähigkeit. Aufgrund ihrer Inhaltsleere hat die SPD auf eine starke Personalisierung gesetzt. Diese hat ihr kaum mehr Stimmen gebracht und illustriert derzeit plastisch den Unterschied zwischen Anspruch und Wirklichkeit der Sozialdemokratie.

Die LINKE befindet sich in einer schwierigen Phase ihrer Entwicklung. Sie hat sich seit Jahrzehnten in ihrer Oppositionsrolle eingerichtet und so einen schleichenden Bedeutungsverlust zugelassen. So wie die CDU nicht mehr selbstverständlich Anspruch auf eine absolute Mehrheit erheben kann, so kann die LINKE nicht mehr selbstverständlich den Anspruch auf die Oppositionsführerschaft wahren. Nach Jahrzehnten der Gewissheit, in Sachsen nicht mitgestalten zu müssen, folgt eine Phase der Orientierungslosigkeit, die mit einem Mangel an innerem Führungswillen einhergeht und die wir mit Beunruhigung beobachten: Die LINKE hat erkannt, dass sie im erheblichen Maße Wähler\*innen an die AfD verloren hat. Sie muss sich entscheiden, ob sie diesem Umstand mit einem populistischen Kurs oder mit einem eigenen Gestaltungsanspruch begegnen will.

#### **IV) Auf dem Weg zur Landtagswahl**

Drei Jahre vor der Landtagswahl stehen auch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor der Herausforderung sich gut aufzustellen. Die Wahlergebnisse in anderen Bundesländern und die politische Lage zeigen deutlich, dass es unser vorderstes Ziel sein muss, mit unseren Ideen für Mehrheiten zu werben und dadurch unsere Wahlergebnisse zu verbessern.

Festgefügte Lagerwahlkämpfe und Koalitionszuschreibungen können am Wahlabend schnell Makulatur sein und sind aufgrund der aktuellen Entwicklungen obsolet geworden. Starke GRÜNE Politik kann es nur mit starken GRÜNEN geben, egal in welchen Konstellationen. Wir

werden einen Kurs der Eigenständigkeit verfolgen, der deutlich macht, dass es uns um die Durchsetzung unserer Inhalte für einen Wandel in der sächsischen Politik geht.

Die Landtagswahl 2019 wird stärker als die vergangenen Wahlen eine Entscheidung über unterschiedliche Vorstellungen sein, wie sich unsere Gesellschaft entwickeln soll – so groß sind die derzeitigen politischen Spannungsfelder und die Differenzen in der politischen Kultur in Sachsen.

Die Wähler\*innen erwarten, dass sich etwas in Sachsen ändert und nicht nur leicht anpasst. Einen Schön-Wetter-Wahlkampf wird es 2019 definitiv nicht geben. Wir GRÜNE werden weiterhin klar und deutlich aufzeigen, wo die CDU-geführte Staatsregierung, gerade in jüngerer Zeit, versagt hat und unsere Vorstellungen von einer ökologischen, gerechten und demokratischen Gesellschaft mehr als denn je in den Vordergrund stellen. Wir werden damit auch den wahrnehmbaren politischen Gegenpol zu den rückständigen und anti-liberalen Vorstellungen der AfD bilden und offensiv für eine demokratische, offene Gesellschaft streiten.

### **Die Bundestagswahl 2017**

Es ist unser Ziel, auch bei der Bundestagswahl 2017 ein starkes Ergebnis in Sachsen zu holen und die Zahl der GRÜNEN Bundestagsabgeordneten aus Sachsen zu steigern. Je stärker wir aus der Bundestagswahl herausgehen, umso besser lässt sich auch 2019 für einen politischen Wandel in Sachsen werben. Wir wollen die Bundestagswahl aber auch dazu nutzen, unsere Überlegungen für die strategische Ausrichtung des Landtagswahlkampfes zu prüfen. Dabei kommt der Nutzung neuer Wahlkampfinstrumente eine ebenso hohe Bedeutung zu, wie der Überlegung die bundespolitischen Themen lokal für die Bürger\*innen her verständlich und greifbar zu machen und dabei in der Ansprache je nach Region zu differenzieren. Gerade in Sachsen wird die bei der Bundestagswahl zu erwartende politische Auseinandersetzung um die grundlegende gesellschaftliche Entwicklung vor dem Hintergrund der jüngeren Entwicklungen im Freistaat eine große Rolle spielen. Wir werden daher das Eintreten für eine offene, freiheitliche Gesellschaft als einen der wesentlichen Punkte unseres Auftretens entwickeln. Ebenso werden wir die Frage eines Wandels in der Energiepolitik zu einer der zentralen Säulen unseres sächsischen Wahlkampfes machen.

Wir werden zudem mit einer eigenen landesweiten Ausrichtung des Bundestagswahlkampfes

deutlich machen, welche konkreten Auswirkungen die Bundestagswahl für die Menschen in Sachsen haben wird und diesbezügliche Akzente, sowohl mit der inhaltlichen Schwerpunktsetzung, als auch bei der Erstellung der Wahlkampfmaterialien setzen. Hierzu werden wir gemeinsam mit den Kreisverbänden und den Landesarbeitsgemeinschaften jene Themen identifizieren, die spezifisch für die Menschen in Sachsen bei der kommenden Bundestagswahl von Relevanz sind. Der immer stärkeren Bedeutung des Internets im Wahlkampf werden wir durch die Entwicklung einer eigenständigen Social-Media-Strategie innerhalb des Landesverbandes, welche auf der des Bundesverbandes aufbaut, gerecht werden. Dazu werden wir stärker die diesbezüglichen Weiterbildungsbedarfe unserer Kandidat\*innen in den Fokus nehmen und die notwendigen Ressourcen auch mit Blick auf den Aufbau geeigneter Strukturen für die Landtagswahl 2019 zur Verfügung stellen.

Wir GRÜNEN werden im Wahlkampf stärker auf eine direkte Kommunikation zwischen den Kandidierenden und den organisatorischen Strukturen, sowie den Kreisverbänden setzen, um stärker direkt unsere Erzählung von einem politischen Wandel in Deutschland und in Sachsen verbreiten zu können.

### **Probleme benennen, Konflikte zuspitzen, Alternativen aufzeigen**

Wir werden bis 2019 in Partei und Fraktion an unseren politischen Konzepten für Sachsen weiterarbeiten und diese auch in der Opposition vorantreiben. Regieren zu wollen und vor allem zu können, heißt nicht nur eine abstrakte Vorstellung davon zu haben, was anders werden soll, sondern auch konkret beschreiben und deutlich machen zu können, wie diese Vorstellungen umgesetzt werden können. Dies bedeutet für uns, die entscheidenden Schwerpunktthemen für die Landtagswahl mit Bürger\*innen und GRÜNEN Akteur\*innen in den sächsischen Regionen gemeinsam zu entwickeln. Wir müssen den Wähler\*innen stärker vermitteln, wie unsere Sicht auf die Herausforderungen für Sachsen ist und was unsere konkreten Lösungsangebote sind.

Angesichts der aktuellen inhaltlichen Differenzen in Sachsen bedeutet dies auch, dass wir die prägenden thematischen Konflikte zuspitzen müssen und klare GRÜNE Alternativen aufzeigen wollen. Wir werden dort, wo es sinnvoll und notwendig ist, polarisieren, um mit den Bürger\*innen die Missstände in Sachsen und die Fehler der Regierung zu diskutieren, und unsere Entschlossenheit zum Kurswechsel mit konkreten Änderungsvorschlägen aufzeigen. Im



Wahlkampf 2019 werden wir GRÜNE bei den Wähler\*innen für unsere Lösungsangebote in den zentralen Themen werben. Im Dialog mit Bürger\*innen und Akteur\*innen vor Ort entwickeln wir in den Regionen, in den Städten und im Landtag die Themen und möglichen Lösungsangebote in den verschiedenen Politikbereichen weiter.

### **Machbarkeiten ausloten**

Trotz aller derzeitigen Probleme potenzieller Koalitionspartner, müssen die Machbarkeiten für Koalitionsoptionen stets ausgelotet werden. Mit den Sondierungsgesprächen nach der letzten Landtagswahl haben wir dies bereits hinsichtlich der Union sichtbar getan, auch wenn sich seitdem die Tragfähigkeit eines solchen Bündnisses durch den offenen Rechtskurs von Teilen der CDU verschlechtert hat.

Die Notwendigkeit, konkrete Koalitionsoptionen auszuloten, besteht gerade für jene, die für einen politisch-kulturellen Wandel in Sachsen stehen. Auch wenn es derzeit nicht wahrscheinlich scheint, müssen wir, wenn wir den Willen zur Eigenständigkeit ernst nehmen, auch die Möglichkeit einer Koalition mit SPD und der LINKEN in den Blick nehmen. Die vermeintliche Aussichtslosigkeit neuer Mehrheiten darf und kann uns davon nicht befreien. Nicht zuletzt, weil in den letzten Jahren mehr als deutlich geworden ist, wie schnell sich vermeintlich festgefügte Wahlergebnisse ändern können. Wenn wir nicht für einen Wandel kämpfen und dies offensiv kommunizieren, werden wir die Wähler\*innen auch nicht von seiner Notwendigkeit überzeugen können.

Es ist dabei unsere Aufgabe deutlich zu machen, dass es keine Regierungsbeteiligung um ihrer selbst willen gibt. Unser Ziel ist es, GRÜNE Inhalte und Ideen umzusetzen. Es muss klar sein:

### **Wer GRÜN wählt, wählt den Wandel.**

GRÜN wächst von den Wurzeln her - Unsere kommunale Verankerung ist unsere Stärke BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN trägt bereits in vielen sächsischen Kommunen Verantwortung und damit zu einer guten Entwicklung des Landes bei. Neben einer Vielzahl von Kreis- und Gemeinderäten sowie Mehrheitskooperationen stellen wir auch Bürgermeister\*innen, die zeigen, dass GRÜNE in Sachsen auch regieren und konkrete politische Ziele umsetzen können.

Das Potenzial unserer kommunalen Verankerung müssen wir noch stärker nutzen und in die Waagschale werfen. Es bildet vielfach nicht nur das Rückgrat unserer Partei, sondern zeigt den Menschen vor Ort direkt, wer wir sind und was wir leisten. Durch eine stärkere Vernetzung unseres kommunalen Engagements mit der Landesebene müssen wir diese positiven Effekte bei unserer politischen Aufstellung für die Landtagswahl nutzen.

Deshalb werden wir die Erfahrungen unserer kommunalpolitisch Verantwortlichen stärker in die Ausrichtung des Landesverbandes integrieren. Der Landesverband und die Landtagsfraktion werden dazu den Erfahrungsaustausch mit den kommunalpolitisch Aktiven intensivieren und entsprechende Gesprächsformate etablieren. Da die nächsten Kommunalwahlen ebenfalls im Jahr der Landtagswahl stattfinden, werden wir noch stärker auf eine thematisch-inhaltliche Verknüpfung zwischen Landes- und Kommunalpolitik setzen. Wir werden den Bürger\*innen im Freistaat eine gemeinsame politische Erzählung bieten, wie wir konkret vor Ort durch die Verknüpfung verschiedener Ebenen gestalten wollen. Mit unserem Papier zur Lausitz und den konkreten Konzepten zur Entwicklung des ländlichen Raumes in Sachsen haben wir diese Verknüpfung bereits konkret beschrieben.

Wir werden diese Konzepte bis zur Kommunalwahl 2019 entsprechend weiterentwickeln und fortschreiben. Gemeinsam mit den Kreisverbänden und den kommunalpolitisch Verantwortlichen wird der Landesvorstand zudem in geeigneten Veranstaltungsformaten die Feinjustierung der politischen Strategie und die Identifikation von Wachstumspotenzialen für BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN erörtern. GRÜNE Politik findet nicht nur in Parlamenten statt – Allianzen für den Wandel schmieden.

GRÜNE Politik und GRÜNE Ziele werden nicht nur im Parlament und in Regierungsverantwortung umgesetzt. Gerade in den großen gesellschaftlichen Fragen, bei denen es einen Wandel in Sachsen braucht, bedarf es des Drucks einer starken Zivilgesellschaft aus Verbänden, Vereinen und engagierten Menschen. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen.

Das Wesen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN macht auch die Vielfalt in den politischen Aktionsformen aus. Die haben wir nicht zuletzt in den vergangenen Jahren unter Beweis gestellt, wenn es darum ging, die Menschen in Sachsen beim Engagement für Grundrechte, Demokratie, Freiheit, gesellschaftliche Vielfalt und Weltoffenheit und im Protest gegen Rassismus und Demokratiefeindlichkeit zu unterstützen. Wir müssen für unsere Ziele im Parlament genauso wie auf der Straße und in der Zivilgesellschaft eintreten und werben. Wir GRÜNE sind und bleiben

auch eine Bewegungspartei und engagieren uns gemeinsam mit Bürger\*innen, Initiativen und Verbänden für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine solidarische, gerechte und demokratische Gesellschaft. Unsere breite Verankerung in den verschiedenen Feldern des politischen Engagements wird ein entscheidender Aspekt für ein starkes Ergebnis bei der Landtagswahl sein.

Dies verlangt von uns noch stärker auf gesellschaftliche Bündnisse und Mehrheiten für unsere Themen des Wandels zu setzen und mit diesen Allianzen einzugehen sowie Vereine und Initiativen und damit die Zivilgesellschaft zu unterstützen.

## **V) Fokussieren, Differenzieren, Mobilisieren – unsere drei Säulen zur Landtagswahl**

### **Fokussierung auf die zentralen Themen des politischen Wandels**

2014 haben wir den Wähler\*innen zu wenig deutlich machen können, welche positiven Auswirkungen die Regierungsbeteiligung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen haben wird. Vielmehr hat die Breite an Themen, mit denen wir versucht haben die Wähler\*innen anzusprechen, den Blick für das Große und Ganze verlieren lassen, wodurch unsere entscheidenden Botschaften zu wenig durchdringen konnten

.

Wir werden uns daher mit Blick auf die Landtagswahl stärker fokussieren. Im Vordergrund des Wahlkampfes und seiner Vorbereitung müssen daher unsere drei zentralen Themen stehen, mit denen wir den Anspruch, den wir an einen politischen Wandel in Sachsen haben, deutlich machen. Mit diesen Themen sind wir in der Lage, den Wähler\*innen die zentrale GRÜNE Erzählung eines gesellschaftlichen Wandels in Sachsen zu vermitteln. Innerhalb dieser großen Überthemen müssen wir einzelne Aspekte und Ziele herausstellen, die für die Wähler\*innen konkret greif- und erfahrbar sind.

Die zentralen Themen unserer politischen Arbeit in den kommenden Jahren bis zur Wahl werden der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen, der Einsatz für ein gerechtes Sachsen und das Einstehen für einen demokratischeren Freistaat sein. Bei diesen zentralen Themen werden wir den Wähler\*innen immer wieder deutlich machen, was ein Wandel in Sachsens Politik tatsächlich bedeuten wird. Diese Erzählung wird die zentrale Klammer der politischen Schwerpunktsetzung

des Landesverbandes in den kommenden drei Jahren sein.

### **Differenzierung in der Ansprache weiterentwickeln**

Wir werden die regionalen Unterschiede Sachsens in unserer Politik und auch in unserem Wahlkampf stärker herausarbeiten. Sachsen ist kein monolithisches Gebilde. Unsere drei Kernthemen werden wir auf die verschiedenen Belange der Wähler\*innen im städtischen Raum genauso herunterbrechen müssen, wie auch die Wähler\*innenschaft außerhalb der drei kreisfreien Städte, in den eher ländlich geprägten Gebieten. Dies geht nur durch differenzierte Antworten, die sich nach den tatsächlichen Problemen der Menschen ausrichten.

Ein erfolgreiches Wahlergebnis werden wir nur dann erreichen, wenn es uns gelingt, die guten Ergebnisse in den kreisfreien Städten, die das Rückgrat unserer Wahlergebnisse bilden, zu stabilisieren und auszubauen. Gleichzeitig muss es uns nicht nur gelingen im ländlicheren Raum stärker zu werden, sondern auch unsere Wachstumspotenziale gerade in den Mittelstädten und im suburbanen Raum zu nutzen. Hier wird unsere Strategie sein müssen, in diesen Bereichen Themen zu identifizieren, die innerhalb unserer großen Kernthemen als Bindeglied zwischen urbanen Räumen und dem ländlichen Raum fungieren können.

Diese Themensetzung wird die große Herausforderung der Entwicklung eines konkreten strategischen Konzeptes zur Landtagswahl. Dabei ist entscheidend, dass das politische Ziel und die inhaltliche Klammer unseres Kernthemas konsistent sind, wohl aber die Schwerpunktsetzung und die Ansprache regional und räumlich verschieden sind. Deshalb werden wir bei der Frage, wie wir die Differenzierung in der Ansprache konkret ausgestalten, unsere lokalen Akteur\*innen und die Kreisverbände eng einbeziehen.

Unsere zunehmende kommunale Verankerung müssen wir bei dieser Differenzierung dafür nutzen aufzuzeigen, dass GRÜNE Politik in Verantwortung erfolgreich ist und positive Veränderungen bewirkt.

Wir müssen aber nicht nur eine lokale Differenzierung vornehmen. Die Bedeutung nichtklassischer Kommunikations- und Informationsverhalten über das Internet werden – gerade in der jüngeren Zielgruppe – weiter und kontinuierlich zunehmen. Im Internet alleine werden Wahlen zwar noch nicht gewonnen, wohl aber verloren. Dieser Herausforderung müssen wir uns auch durch eine breitere Differenzierung unsere Kommunikation und die Nutzung verschiedener

Kommunikationswege stellen. Aufbauend auf den Überlegungen zur digitalen Kommunikation zur Bundestagswahl werden wir gemeinsam mit den verschiedenen Akteur\*innen unseres Landesverbandes ein entsprechendes Gesamtkonzept entwickeln, welches auf eine zielgruppengenaue, direkte Ansprache unserer Wähler\*innen setzt. Dies bedeutet für uns auch mit

Blick auf das Wahljahr 2019 die notwendigen Ressourcen für einen schlagkräftigen Online-Wahlkampf zur Verfügung zu stellen und das entsprechende Know-how in der breite unserer Partei zur Verfügung zu stellen beziehungsweise dieses zu entwickeln.

### **Mobilisieren gegen den gesellschaftlichen Rückschritt**

Der Landtagswahlkampf wird eine Mobilisierungsfrage werden – nicht primär für die politischen Parteien, sondern für die unterschiedlichen Gesellschaftsvorstellungen.

Die derzeitige Polarisierung bietet für uns eine Chance, wenn wir als GRÜNE unsere Haltung bewahren und damit eine Option für enttäuschte Wähler\*innen anderer Parteien bilden. Dies gilt insbesondere für jene Wähler\*innen von CDU und SPD, die sich aufgrund der Infragestellung zentraler Werte unserer Demokratie und unseres Miteinanders abwenden. Dies gilt auch für Wähler\*innen der LINKEN, wenn diese ihren Kurs Richtung einer populistischen Protestpartei fortsetzt. Die aktuelle Konstellation bietet für uns eine große Chance als eine Partei, die konsequent für eine offene, gerechte, ökologische und demokratische Gesellschaft kämpft.

Wir werden daher bis 2019 immer wieder deutlich machen, dass es bei der Landtagswahl nicht nur um die Wahl unterschiedlicher Parteien geht, sondern um eine Entscheidung für oder gegen eine pluralistische und offene Gesellschaft und für oder gegen eine Energiewende in Sachsen.

Wir werden denjenigen Menschen bei der Landtagswahl ein politisches Zuhause geben können, die für ein offenes Gesellschaftsbild genauso stehen, wie für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Dies kann aber nur funktionieren, wenn wir uns nicht aus Angst vor vermeintlichen Wähler\*innenverlusten verbiegen. Das Wissen darum, dass gerade unsere Wähler\*innen uns in der Flüchtlingspolitik und in der grundsätzlichen gesellschaftlichen Ausrichtung genauso unterstützen wie beim Ausstieg aus der Kohle und dem konsequenten Ausbau von erneuerbaren Energien, bestärkt uns darin, unseren klaren Kurs mit Entschlossenheit weiterzuverfolgen.

Gerade jetzt ist es an der Zeit leidenschaftlich für Ideen zu streiten und eigene Vorstellungen

deutlich zu machen. Dies gelingt nur, wenn wir offensiv das Gespräch mit den Menschen suchen, offensiv unsere Konzepte vertreten und uns nicht vor Kritik scheuen.